Ich versuche mal das ganze möglichst sachlich dazustellen.
Es fing wohl alles an als ich in die fünfte Klasse kam. Anschluss zu besonders vielen Leuten habe ich da nicht gefunden, das wird wohl daran gelegen haben, dass alles sehr neu war und ich eher schüchtern und zurückhaltend war. Dort habe ich also nur spärlich ein paar Kontakte geknüpft.
Dann war das noch ein Gymnasium, welches etwas weiter weg lag, weswegen ich mit dem Bus fahren musste. Somit blieb kaum Zeit noch etwas anderes zu Unternehmen, denn wenn man zu Hause war musste man sich an die Hausaufgaben setzen und wenn man damit dann fertig war, war es meist schon so spät, dass man ins Bett gegangen ist.
Gute Leistungen in der Schule zu erbringen war für mich da nie das Problem. Ich habe ohne mich anzustrengen und ohne zu lernen immer gute Noten geschrieben. Hat das leider nicht allen aus meiner Klasse gefallen. Erst haben ein paar angefangen, doch nachher war es die ganze Klasse die mich gemobbt hat. Selbst einer meiner Freunde war zum Ende dabei. Ich habe natürlich versucht mich anzupassen, mein Aussehen verändert, Mutproben gemacht. Doch das alles hat nichts gebracht. Das einzige was ich nicht eingesehen war, meine Leistungen den Bach runtergehen zu lassen nur um anerkannt zu werden. Dafür war ich einfach zu gewillt einen guten Abschluss zu bekommen.
Zunächst habe ich mich dann im Unterricht kaum noch mündlich beteiligt. Dies hat dann natürlich bereits meine Noten nach unten beeinflusst. Natürlich habe ich den Fehler gemacht und nie jemanden davon erzählt, sondern das alles in mich hinein gefressen.
Vielleicht sollte man hier nochmal einen kleinen Zeitsprung machen. Ich will meinen Eltern nichts vorwerfen, ich glaube nicht das sie was dafür können. Denn meine Eltern haben sich scheiden lassen, als ich noch zur Grundschule ging. Meinen Vater habe ich nicht mehr allzu oft gesehen, er ist weggezogen, hat Schichtarbeit, auch an den Wochenenden. Meine Mutter musste viel arbeiten und sich dann noch um mich und meine Schwester kümmern. War kaum noch zu Hause. Hatte später auch Burnout und ich konnte sie damit nicht auch noch Belasten.
Vielleicht sollte das hier auch an den Einschub. Ich habe noch bei einer Art von Karate gemacht. Das hat mir sehr viel Spaß gebracht. Jedoch auch da haben sich irgendwann welche gegen mich verschworen. Also habe ich auch damit aufgehört, obwohl ich es gerne viel länger gemacht hätte.
Und irgendwann konnte ich dem Druck nicht mehr standhalten, dann sind dann meine Leistungen in der Schule doch zusammengebrochen.
Mitte der siebten Klasse waren meine Leistungen dann so miserabel, dass ich drei Lernpläne durchführen sollte. Die Problemfächer waren dann die Sprachen. Deutsch, Englisch, Latein. Da der Leistungseinbruch erst richtig in der siebten Klasse zum Vorschein kam, in welcher man die zweite Fremdsprache wählen musste, war es für alle ja ganz klar wo das her kommt. „Das Kind ist einfach nicht Sprach begabt". Latein 5, Englisch 4- und Deutsch 4. Und in diesen drei wichtigen Fächern jeweils einen Lernplan abzuarbeiten wurde für nicht zumutbar gehalten.
Also habe ich die Schule gewechselt. Runter auf eine Realschule, bei mir im Heimatort. Ich dachte vielleicht komme ich wenigstens mit ein paar Leuten aus meiner Grundschulzeit wieder in Kontakt, doch dem war nicht so(Im Nachhinein sage ich auch zum Glück!). Ich bin in die „Busfahrklasse" gekommen, also kamen fast alle Leute aus irgendwelchen anderen Dörfern aus der Umgebung. Dort kannte ich natürlich niemanden. Dann dachte ich in den ersten Tagen schlimmer kann es gar nicht kommen, weil ich auch noch neben den Schwachkopf der Klasse gesetzt wurde, weil er meinte er kennt mich. Er und seine Clique saßen einmal rings um mich rum. Von allen Seiten ging es gleich mit Beleidigungen weiter. Mit denen habe ich mich dann aber nicht weiter

aufgehalten. Zu dem Zeitpunkt war mir das schon fast egal, denn erstens kannte ich die ja gar nicht und zweites war ich schon viel Schlimmeres gewöhnt.
Dann geschah dass, womit ich nie im Leben gerechnet. Nach ein paar Tagen hatte ich mich bereits mit einem Großteil der anderen Jungs in der Klasse sehr gut verstanden. Es gelang mir wie ein Kinderspiel mich zu integrieren und Verbindungen zu knüpfen. Mir ist bis heute ein Rätsel wie ich das geschafft habe. (Mit einem Teil dieser war ich dann auch bis zum Ende meiner Schulzeit in einer Klasse und diese sind bis heute meine Freunde).
Ich muss auch sagen, zu dieser Zeit war alles irgendwie in Ordnung. Ich hatte keine Sorgen und Ängste. Hatte immer viel Spaß. Meine Leistungen waren in der Schule eher angesehen. Ich wurde da zwar auch dann manchmal als Streber bezeichnet, aber das war eher die Eifersucht der anderen und mehr scherzhaft gemeint und das wusste einfach. Aber trotzdem habe ich mich nicht immer angestrengt, habe mich wohl extra ein bisschen schlechter gemacht, als ich tatsächlich war. Ich hab mich gut mit den (meisten) Leuten in der Klasse verstanden. Mit fast allen Jungs war ich befreundet. Mit einem Teil der Mädchen hab ich mich auch sehr gut verstanden.
Doch irgendwann kam dann die Ausbildung. Ich hab natürlich eins der besten Angebote genommen, was ich bekommen habe. Ich war so stolz das ich so einen Ausbildungsplatz bekommen habe, das kann man sich gar nicht vorstellen.
Es gab da nur eine Sache. Ich musste dafür über 150km weit wegziehen. Ich dachte mir, dass ich das als Chance nutzen könnte. Doch dem scheint nicht so zu sein. Am Anfang der Ausbildung ging es mir noch gut. Ich hatte so wie ich mich jetzt erinnere keine Probleme. Naja, wir haben uns alle ein bisschen kennengelernt. Mit neuen Freundschaften war da zwar noch nichts, aber das hat mich zu dem Zeitpunkt auch noch nicht wirklich interessiert. Ich hatte immer noch genug zu tun. Bin so gut wie jedes Wochenende nach Hause gefahren, war zu dem Zeitpunkt ja auch erst 16. In der Woche habe ich die Zeit auch gut rumbekommen. Hab dann meinen Führerschein gemacht, hatte also eigentlich immer was zu tun.
Irgendwann hat mich der Wehrführer in meinem Heimatort aber aus der Feuerwehr geschmissen. (Ich brenne eigentlich für die Feuerwehr). Der Führerschein war irgendwann auch fertig, also weniger worum ich mich kümmern musste. Die Freunde aus meiner Heimat, wurden weniger, die Entfernung war wohl doch schon zu weit. Und dann irgendwann sank auch meine Lust nach Hause zu fahren. Also blieb ich mal an den Wochenenden zu Hause. Und da hatte ich immer noch keine Probleme. Ich konnte mich immer hier gut alleine beschäftigen.
Aber dann kam Frühling 2015. Ab dort ging es Berg ab. Ich hatte viel Kontakt zu einem Mädchen. Hab viel mit ihr geschrieben. Bin mit ihr essen gegangen, habe mit ihr ein paar Sachen unternommen. Ich würde sagen, ich war in sie verknallt. Verliebt nicht, denn ich habe zu einem späteren Zeitpunkt herausgefunden, was es wirklich heißt verliebt zu sein, aber dazu werde ich später kommen. Vielleicht sollte ich sie hier mal Mädchen(1) nennen(klingt zwar n bisschen hart, aber um den Verlauf nachher besser zu verstehen).
Dann kam der Tag der Tage näher. Ich sollte von der Firma aus ein Sozialpädagogisches Seminar besuchen. Dies sollte 2 Wochen gehen. Ich schrieb also immer weiter mit Mädchen1 und als ich dann meinte, dass dort wo wir hinfahre, der Empfang wohl nicht so gut ist, beziehungsweise meist gar nicht vorhanden ist, hat sie mich gefragt, wie sie das nur 2 Wochen ohne mich überleben soll. Da habe ich mich gut gefühlt, mich gefreut, mich gebraucht gefühlt.
Naja nun, in den Gruppenarbeiten die wir dort während des Seminars gemacht haben war ich natürlich der stillste, wie meistens.
Das Zimmer in dem ich war, war von den Personen her ein Traum. Wir, zu viert(Jungs), hatten Richtig viel Spaß. Haben uns Bombe verstanden.

Wie das Schicksal es wollte, war ich nicht bei den anderen drei mit in einer Gruppe eingeteilt, somit hatte ich immer andere Zeiten für die Kurse.
Irgendwann, nach ein paar Tagen, saß dann da, als ich von meinem letzten Kurz zurückkam, noch zusätzlich dieses Mädchen(2) im Zimmer. Ich war erstmal nicht begeistert davon, denn ich dachte, jetzt wird das wohl nichts mehr mit den entspannten Abenden zu viert bei uns im Zimmer. Doch ich habe schnell gemerkt, dass man mit ihr viel Spaß haben konnte. Wir haben dann auch öfter Sachen zu zweit gemacht, weil unsere Freizeiten dann gelegentlich übereingestimmt haben.
Das beste war dort wohl, als wir fast einen gesamten Nachmittag zusammenverbracht haben und dann einen über 2 Stündigen Spaziergang am Strand gemacht haben und wir erst umgedreht sind, als wir gemerkt haben, dass wir viel zu weit gelaufen sind und das der regen wohl zu stark wird.
Allerding war ich damit meinen Gedanken noch bei Mädchen(1). Denn entgegen der Ansage, hatten wir doch Empfang und ich konnte mit ihr schreiben. Und da haben wir sehr viel geschrieben. Ihr habe ich auch später(nach dem Seminar) geschrieben, das ich vielleicht mehr für sie Empfinde, sie meinte dann ganz plötzlich nur noch, dass ich nerve. Außerdem hatte Mädchen(2) einen Freund, von daher ist mir da gar nichts in den Sinn gekommen.
So irgendwann kam dann das Ende des Seminars immer näher. Am letzten Abend ist dann noch etwas passiert, was ich mir vielleicht jetzt erklären könnte. Es war nachts, weit nach 12 Uhr. Einer aus meinem Zimmer kam auf die Idee und wollte Mädchen(2) irgendwie rumbekommen und ist zu ihrem Zimmer gegangen und wollte sie küssen. Das hat mich irgendwie total aufgeregt, ich wusste zu dem Zeitpunkt überhaupt nicht warum. Mädchen(2) hat da aber nicht mitgemacht.
Ich hatte dann noch nachts ein komisches Gefühl und wollte den Kontakt zu ihr nicht verlieren und hab ihr nachts noch eine Nachricht geschrieben.
Dann am Abreisetag unseres Seminars, war schon eher getrübte Stimmung, irgendwie wollte keiner gehen. Wir hatten immer so viel Spaß, vor allem in unserem Zimmer. Aber wir mussten. Vor der Abfahrt gab es dann noch einige Probleme, da hab ich dann wieder mit ihr geschrieben, bis sie dann bei uns war. Dann haben wir uns unterhalten. Im Reisebus auf der Rückfahrt, haben wir dann auch fast durchgehend miteinander geschrieben.
Irgendwann musste ich mich dann von dem Mädchen(2) verabschieden, was ich da ja gerade erst kennengelernt hatte und das viel mir schon irgendwie schwer. Auf der Rückfahrt vom Bus bis zu mir in die Wohnung war ich schon ein bisschen unglücklich.
Als ich dann in meiner Wohnung war, habe ich den Briefkasten aufgemacht. Da war eine Tafel Schokolade drinnen, mit einem gefalteten Zettel drauf. Da stand drauf: „Du bist Wertvoll und geliebt :)". Kein Absender. Ich habe drüber nachgedacht, wer mir diese Schokolade eingeworfen haben könnte, aber mir ist niemand eingefallen. Und danach bin ich einfach nur in Tränen ausgebrochen. Mir ist zu dem Zeitpunkt irgendwie bewusst geworden, wie verrannt mein Leben war, beziehungsweise ist. Das hat mich da wie ein Schlag getroffen, das war ganz komisch. Ich habe eigentlich nur noch für die Arbeit gelebt. Fast keine Freunde mehr, einsam, allein. Niemanden mit dem ich sprechen kann. Aber ich dachte, das schaffst du auch alleine. Also dran gesetzt mich mal wieder öfter mit alten Freunden in Kontakt treten, mit denen man zwar noch Kontakt hatte, aber nicht sehr häufig. Leider kam bei geplanten treffen recht häufig was dazwischen, aber ein paar Mal haben wir es geschafft.
Aber da war dann ja Mädchen(2). Ich habe über ein halbes Jahr täglich mit ihr geschrieben. Wir haben uns getroffen. Immer häufiger. Aber leider war sie in einer festen Beziehung, die schon über mehrere Jahre ging.

Ich habe auch angefangen ihr zu schreiben, von manchen unangenehmen Sachen. Wie ich mich manchmal fühle, dass ich manchmal einfach nur heulend rum sitze, so halbwegs zusammenbreche. Über manche Ängste. Und sie hat auch versucht mich wieder aufzubauen. Sie hat mir ein wenig Kraft gegeben. Ich habe mich motiviert gefühlt.
An einem Wochenende wollten wir was unternehmen, doch sie musste ins Krankenhaus, ging also nicht. Sie meinte sie will aber unbedingt was mit mir machen. Sie ist dann sogar am nächsten Tag zu mir gekommen. Wir hatten wieder einen sehr tollen Nachmittag. Leider musste sie nach ein paar Stunden wieder los, denn es war Halloween und sie war zu einer Party eingeladen. Da kam sie dann irgendwann auf die Idee, als sie leicht getrunken hatte mir eine Sprachnachricht zu schicken. Sie hatte Tage vorher mit ihrem Freund Schluss gemacht und fragt mich dann wie sie einen neuen finden soll und solchen Kram. Sie würde doch niemals einen bekommen. Und da überkam mich irgendwas, ich weiß nicht warum. Zu dem Zeitpunkt wurde ich auch schon immer häufiger gefragt, was da zwischen uns beiden läuft, ob wir zusammen sind.
Irgendwie war mir das dann alles zu viel. Ich habe an dem Abend einen neun Seitigen Liebesbrief geschrieben. Und ich hätte noch viel mehr schrieben können. (Aber ich wusste, dass es auch nichts bringen würde). Denn ich habe wohl bei ihr wirklich gelernt, was es heißt jemanden zu lieben. Ich wusste nicht wie ich es ihr sagen sollte. Also hab ich es einfach geschrieben. Dann war da nur noch das Problem, wie soll ich ihr den zukommen lassen. Ich direkt bin am Montag danach, nach der Arbeit einfach in die Bahn gestiegen in ihre Stadt gefahren, mit dem Fahrrad durch die Gegend geirrt bis ich bei ihrem Haus war. Hab kurz mit ihr geredet, sie war leicht verwirrt, warum ich da war. Ihre Familie meinte ich sollte doch zum Essen bleiben, aber das konnte ich nicht. Dann hab ich ihr beim Verabschieden den Brief gegeben und bin gefahren. Ich hab sowieso nicht damit gerechnet, dass daraus etwas werden würde. Aber ich habe das so einfach nicht länger ausgehalten. Und es kam wie es kommen musste, ich war gerade in der Bahn, da hat sie mir dann geschrieben, das da für sie nicht mehr als Freundschaft ist. Um ehrlich zu sein mit was anderem gerechnet habe ich auch nicht, vielleicht was anderes gehofft. Dann kam wohl das scheinbar bei Mädchen typisch ist, sie werden abweisend, sehr abweisend. Sie meinte sie weiß nicht wie sie damit umgehen soll. Und das war mit einer der schlimmsten Sachen, vielleicht sogar schlimmer als das nein, ich weiß es nicht, ich hatte dann niemanden mehr mit dem ich offen über meine Gefühle und Ängste schreiben konnte.
Und jetzt habe ich hier noch ein Geschenk für Mädchen(2) liegen. Sie ist letzten Monat 18 geworden. Wir haben uns jetzt über 3 Monate nicht mehr gesehen. Nur noch wenig geschrieben. Ich weiß nicht was ich machen soll. Manchmal denke ich mir, ich sollt mich einfach mir ihr treffen. Aber dann habe ich wieder Ängste. Wie das sie mich überhaupt nicht mag oder mich für verrückt hält. Außerdem hat sie einen neuen Freund. Ich weiß nicht mal ob ich das Geschenk geben soll.

Dann hat meine Mutter die Diagnose Krebs bekommen.
Da war es einmal kurzzeitig aus für mich. Das war alles zu viel. Das kam nämlich gleichzeitig mit dem, dass da nur Freundschaft ist. Bei einem wichtigen Lehrgang bin ich durchgefallen. Meine Ausbilder konnten sich das gar nicht erklären, wie mir das denn passieren konnte. Ich war doch sonst immer so gut und vorbildlich. Und als Frühauslerner, was ich aufgrund meiner guten Leistungen bin, könnte ich mir das eigentlich nicht erlauben. Da konnte ich einmal kurz überhaupt nicht mehr. Ich bin vor meinem Ausbilder, während der Arbeit, in Tränen ausgebrochen. Aber ich konnte ihm das alles nicht erzählen. Ich habe ihm dann nur erzählt, dass meine Mutter Krebs hat. Der Rest, den habe ich für mich behalten, so wie immer.